Göttinger WirtschaftsDienst

Aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus Südniedersachsen

17. Oktober 2016 | regional • unabhängig • überparteilich | Ausgabe 12/2016

„Fokussierung auf den Medtec-Sektor“: Die Duderstädter Otto Bock Firmengruppe lässt den Verkauf ihrer Kunststoff-Sparte prüfen.

FOTO: OTTOBOCK

Landkreis Göttingen

Ottobock: Verkauf der Kunststoff-Sparte?

>> DUDERSTADT. Die ▶ *Otto Bock Firmengruppe* hat den Börsengang ihrer Medizintechniksparte „Ottobock Healthcare“ weiter im Blick – und prüft in diesem Zusammenhang die Veräußerung ihrer Kunststoff-Sparte, die derzeit für rund ein Neuntel des Konzernumsatzes steht. „Wir untersuchen zur Zeit strategische Optionen für unser Geschäft im Bereich PUR Technologies – einem marktführenden mittelständischen Spezialanbieter. Wir erwarten einen Verkaufserlös von bis zu 240 Millionen Euro“, teilte **Prof. Hans Georg Näder**, Inhaber und Vorsitzender der Ottobock Holding, am

Fortsetzung auf Seite 2

Region

„Leading Simple?“: Grundl spricht in Osterode

>> OSTERODE / HATTORF. Mit **Boris Grundl** kommt am Dienstag, 25. Oktober, einer der profiliertesten Vortragsredner zum Thema Führung in die Osteröder Stadthalle. Auf Einladung von **Karl-Heinz Koithahn**, Geschäftsführender Gesellschafter der ▶ *Koithahn´s Harzer Landwurst Spezialitäten GmbH*, spricht Grundl ab 17 Uhr – Einlass ist bereits ab 16 Uhr – zum „Erfolgsgeheimnis Firmenkultur - Wodurch Ihr Unternehmen nach innen und außen weiter an Attraktivität gewinnt“ sowie „Leading Simple - Erfolgreich führen mit System“. Seine Kraft und Ideen schöpft der 51-Jährige aus einem persönlichen Schicksalsschlag: seit einem Sportunfall im Alter von 25 Jahren ist er querschnittsgelähmt. „Ich selbst kenne und schätze ▶ *Boris Grundl* und die Grundl Leadership Akademie seit nunmehr über zehn Jahren sehr, durch seine Inspiration hat Herr Grundl grundlegende Weichen gestellt und positive Veränderungen – sei es privat, aber vor allem zum Wohle unseres Unternehmens – bewirkt“, so Koithahn. Eintrittskarten sind noch über den ▶ *Online-Shop* ab 115 Euro brutto erhältlich. Der Göttinger Wirtschafts-Dienst verlost zudem zweimal eine kostenlose Eintrittskarte. An der Verlosung Interessierte schreiben bis Donnerstag, 20. Oktober, eine ▶ *E-Mail* – der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (RED)

FOTO: GRUNDL

Boris Grundl – hier bei einem früheren Auftritt – möchte seinem Publikum in Osterode Impulse für erfolgreiche Führung geben.

Gesprächsstoff

Berndt, Andreas 4
BPW Club Göttingen e.V. 3
CONTIGO Fairtrade GmbH 2
Deibel, Jürgen 4
empazio GmbH 2
Görn, Matthias 4
Grundl, Boris 1
HSP REVISION GmbH 3
Keidel, Thomas 6
Koithahn, Karl-Heinz 1
Mahr GmbH 6
Measurement Valley e.V. 3
Metropolregion GmbH 4
. 5
Näder, Prof. Hans Georg 1
Otto Bock Kunststoff GmbH 1
Parisot, Dr. Jean-Yves 5
Pfirrmann, Jörg 4
Prof. Schumann GmbH 5
Sartorius AG 4
Schaper, Heinrich 5
Scheuchzer, Dr. Marco 3
STELLWERK e.V. 3
Symrise AG 5
Thimm Verpackung 4
tronomed GmbH & Co. KG 2
WirtschaftsDienst 2

Sie haben auch Gesprächsstoff über sich und Ihr Unternehmen? ▶ Sprechen Sie uns an.

Präsentiert von unserem „▶ *Business-Partner*“:

KRÜGER®
Internationale Spedition

... wenn's um Qualität geht!

Fortsetzung von Seite 1

vergangenen Donnerstag mit. Mit diesem Ziel würden derzeit „verschiedene strategische Optionen“ für die Otto Bock Kunststoff GmbH geprüft. Diese schlössen auch „die Veräußerung oder strategische Partnerschaften“ mit ein. Unterstützt werde das Unternehmen bei der Evaluierung der Handlungsoptionen von der Beratungsgesellschaft „E&Y“, so Näder. Hintergrund der Pläne sei der Wunsch nach einer stärkeren „Fokussierung auf den Medtech-Sektor und den anstehenden Börsengang der Ottobock Healthcare“. Damit die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt werden könne, kämen für ihn „nur solide und verlässliche Partner in Betracht, die die Wachstumsziele nachhaltig im PUR-Bereich unterstützen und im Sinne guten Human Resources Development die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter entwickeln und die Hauptstandorte der Ottobock Kunststoff Gruppe nicht nur sichern, sondern weiter ausbauen“, ließ Näder mitteilen, der das das Familienunternehmen seit 1990 führt.

FOTO: OTTOBOCK

Prof. Hans Georg Näder

„Otto Bock Kunststoff“ wurde 1958 gegründet und ist heute in Europa und den USA ein führender Anbieter von Kunststoffen für verschiedene Branchen, insbesondere für die Automobilindustrie. An insgesamt drei Standorten werden qualitativ hochwertige Polyurethan-Lösungen (kurz „PUR“) produziert, darunter Schaumsysteme, Schaumstoffe und Schaumteile. Neben der Produktion am Hauptsitz in Duderstadt wurde 2011 mit der Eröffnung der Otto Bock Polyurethane Technologies in Detroit erstmals ein eigener Produktionsstandort in den Vereinigten Staaten in Betrieb genommen. Erfolgreich entwickelt sich mit FoamPartner Boch auch ein 50-prozentiges Joint Venture in Changzhou (China). Mit besonderen Kompetenzen in der Polyurethan-Technologie ist das Unternehmen der Firmengruppe zudem ein wichtiger Technologiepartner für die Otto Bock HealthCare. Insgesamt beschäftige der Unternehmensbereich derzeit 423 Mitarbeiter und werde in 2016 inklusive des Joint Ventures in China etwa 127 Millionen Euro Umsatz generieren.

Ausgenommen von den strategischen Überlegungen seien allerdings die derzeit noch dem Unternehmensbereich Kunststoff zugeordneten Aktivitäten des Joint Ventures „Technogel“ und des Startups „Matrazzo“. Ebenfalls nicht Gegenstand des Prozesses ist der Geschäftsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie, für den innerhalb der Unternehmensgruppe die Sycor Gruppe mit Sitz in Göttingen steht. Über alle drei Geschäftsbereiche Medizintechnik, Kunststoff/Chemie und IT erzielte die Otto Bock Firmengruppe im Jahr 2015 mit 7.614 Beschäftigten einen Umsatz von 1,031 Milliarden Euro. Im Jahr 2015 gab das Unternehmen erstmals Pläne für einen mittelfristigen Börsengang der Medizintechnik bekannt. (AB / RED)

ANZEIGE

Dieses Event sollten Sie sich nicht entgehen lassen !

BORIS GRUNDL
Der Menschenentwickler
Lassen Sie sich inspirieren von Europas Top-Leadership-Experten

Wann: 25. Oktober 2016
17.00 - 21.00 Uhr
Einlass ab 16.00 Uhr

Wo: Stadthalle Osterode
Dörgestraße 28
37520 Osterode am Harz

Tickets:
ab 1 St. 125,00 € pro Person
ab 25 St. 120,00 € pro Person
ab 50 St. 115,00 € pro Person

Gleich Tickets sichern!
Plätze begrenzt

Boris Grundl schöpft seine wegweisenden Impulse und seine mitreißende Kraft aus einem Schicksal, um das ihn niemand beneidet. Er sitzt aufgrund eines Unfalls seit seinem 25. Lebensjahr im Rollstuhl. Aber schließlich ist es auch dieses ganz persönliche Schicksal, das Boris Grundl zu dem gemacht hat, was er heute ist: Ein Denker, der in die Tiefe geht, ein kraftvoller Redner, der zu berühren weiß.

Themen u.a.
- **Erfolgsgeheimnis Firmenkultur** - Wodurch Ihr Unternehmen nach innen und aussen weiter an Attraktivität gewinnt
- **Leading Simple®** - Erfolgreich führen mit System

Mehr Infos & Ticketverkauf online:
www.harzwurst.de/grundl-event

Eine exklusive Veranstaltung mit einem einmaligen Referenten. Sie werden begeistert sein. Garantiert!

Stadt Göttingen

CONTIGO bietet ab 2017 Studienreisen zu Produzenten

>> GÖTTINGEN. Rund 90 Prozent ihres Umsatzes macht die CONTIGO Fairtrade GmbH mit Überseeprodukten, vorangig von Handelspartnern aus Lateinamerika, Afrika und Asien. Ab dem kommenden Jahr bietet das in Göttingen ansässige Handelsunternehmen, das derzeit bundesweit 18 eigene Shops betreibt, unter der Marke „CONTIGO TOURS“ vier Studienreisen an, bei denen auch die Produzenten der durch CONTIGO gehandelten Waren besucht werden. „Erleben Sie, wie Speckstein-Figuren bei Afrikikko in Kenia entstehen oder schauen Sie den Kerzen-Malerinnen unseres südafrikanischen Partners Kapula bei ihrer Arbeit in Bredasdorp über die Schulter“, wirbt das vor über 20 Jahren gegründete Fair-Trade-Unternehmen. Mit vielen Partnern verbindet CONTIGO bereits eine langjährige Zusammenarbeit – bereits seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1994 durch **Ingo Herbst** etwa mit „Afrikikko“. Schon lange habe man sich mit der Frage beschäftigt, wie sich gut organisierte und geführte Gruppenreisen zu den Handelspartnern anbieten ließen, um die gut dokumentierten Ursprungsinformationen und die Weitergabe der Eindrücke von CONTIGO-Mitarbeitern auf ihren Produzentenreisen zu ergänzen. Mit der auf faire und nachhaltige Reisen spezialisierten Accept Reisen GmbH & Co. KG aus Aachen sei dies nun gelungen, so Herbst und sein Geschäftsführerkollege **Ralph Wüstefeld**. Neben der Göttinger Zentrale sowie den Shops gehören zur Unternehmensgruppe auch eine Kapitalbeteiligungsgesellschaft und der gemeinnützige CONTIGO e.V.. (RED)

FOTO: CONTIGO FAIRTRADE GMBH

Neues Reiseangebot: CONTIGO-Kunden sollen den Handelspartnern – wie hier bei der Keramik-Malerei von Afrikikko – künftig selbst über die Schulter schauen können.

Region

Erste Hilfe für Entscheider

>> BRAUNSCHWEIG. Unter dem provokanten Veranstaltungstitel „Wer zu spät kommt, ... Erste Hilfe für Entscheider“ lädt der WirtschaftsDienst Unternehmer und leitende Angestellte aus der Metropolregion am Nachmittag des Mittwochs, 26. Oktober, nach Braunschweig ein. Im Rahmen der Veranstaltung „WirtschaftsDienst Agenda“ sollen Entscheidungsträger dabei unterstützt werden, Verantwortung für die physische und psychische Gesundheit im betrieblichen und privaten Umfeld zu übernehmen. **Yvonne Trommer**, Ärztin und zugleich Geschäftsführende Gesellschafterin der bundesweit tätigen tronomed GmbH & Co. KG, wird in kleiner, exklusiver Runde eine theoretische und praktische Auffrischung in klassischer „Erster Hilfe im Betrieb und zu Hause“ geben. Im Anschluss werden **Dr. Ina Rosemeier** und **Petra Rosemeier**, Geschäftsführende Gesellschafterinnen der empazio GmbH, den Teilnehmern wertvolle Tipps zum Thema „Aktiv werden, in Balance bleiben - Umgehen mit Stress und Belastungen“ geben. Die Veranstaltung findet von 17 bis 19.30 Uhr mit anschließendem Imbiss in den tronomed-Räumen, Neckarstraße 7, in Braunschweig statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. (RED)

Stadt Göttingen

Stellwerk setzt „Signal“

>> GÖTTINGEN. Mit der Aktion „ich setze ein Signal – Kreative unterstützen Kreative auf der Flucht“ will der STELLWERK – das Netzwerk Göttinger Kreativwirtschaft e.V. einen Beitrag für die erfolgreiche Integration von Migranten aus den unterschiedlichen Teilbereichen der Kultur- und Kreativwirtschaftsbranchen leisten. Im Kern der Idee steht das Angebot, dass Mitglieder des Netzwerks den Mitgliedsbeitrag von einem oder mehreren Geflüchteten übernehmen und diesen so den kostenfreien Zugang zu den Workshops, dem Mitgliederprofil auf der STELLWERK-Website und anderen internen Angeboten ermöglichen. Gegebenenfalls können STELLWERK-Mitglieder die Migranten darüber hinaus individuell beraten. Die Migranten werden durch die Übernahme dieser „Patenschaften“ zu vollwertigen STELLWERK-Mitgliedern. Als einzige Voraussetzung sind neben beruflichen Vorerfahrungen in den Teilbereichen der Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche ausreichende deutsche Sprachkenntnisse (Niveau B1) erforderlich, um die verschiedenen Angebote eigenständig erfolgreich nutzen zu können. Sowohl interessierten Migranten als auch Paten steht STELLWERK-Vorstand **Dirk Mederer** per E-Mail für weitere Informationen zur Verfügung. (RED)

Stadt Göttingen

Präsidentin stellt BPW vor

>> GÖTTINGEN. Zu einem Vorstellungsabend mit der Präsidentin des BPW Germany, **Uta Zech**, lädt der BPW Club Göttingen e.V. am Donnerstag, 27. Oktober, um 18.30 Uhr, ein. In einem „unterhaltsamen Vortrag über Männer und Frauen, notwendige gesellschaftliche Veränderungen, internationales Netzwerken und Empowerment von Frauen“ will Zech interessierten Teilnehmerinnen den Verband näherbringen. Die „Business and Professional Women“ sind eines der weltweit größten Netzwerke für berufstätige Frauen mit Beraterstatus bei den Vereinigten Nationen. Die anerkannte Nicht-Regierungsorganisation setzt sich für Chancengleichheit in Beruf, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ein. Bundesweit macht etwa der „Equal Pay Day“ auf die geschlechtsspezifische Lohnlücke zwischen Männern und Frauen aufmerksam. Darüber hinaus haben die einzelnen Clubs jeweils eigene Profile und Schwerpunkte. So engagieren sich die Göttinger Clubfrauen für den beruflichen Wiedereinstieg, die paritätische Besetzung von Parlamenten und die Gleichstellung vor Ort. Die Teilnahme an der Veranstaltung im Best Western Park Hotel Ropeter, Kasseler Landstraße 45, Göttingen, ist kostenfrei, eine Anmeldung per E-Mail bis zum 21. Oktober ist erbeten. (RED)

Stadt Göttingen

Serverräume sichern

>> GÖTTINGEN. Das Rechenzentrum oder der Serverraum ist das Gehirn eines Unternehmens. Die komplexen IT-Infrastrukturen müssen zuverlässig Tag und Nacht laufen und vor äußeren Störungen geschützt werden. Die wichtigsten Prozesse laufen darin ab. Pausenlos verarbeitet, analysiert und speichert es Daten. Auch die laufende Miniaturisierung von Rechnern ändert nichts daran, dass häufig eigene Räume für diesen zentralen Unternehmensteil notwendig sind. Daher ist es von größter Wichtigkeit, dass neben organisatorischen Maßnahmen zur Sicherung auch die technische Zuverlässigkeit jederzeit gewährleistet ist. Mit diesen Fragestellungen befasst sich das nächste „FORUM Energieeffizienz“ des Measurement Valley e.V. am Mittwoch, 26. Oktober. Fünf Referenten legen von 13.30 bis 18 Uhr im Sartorius College in Göttingen dar, wie der Serverraum und das Rechenzentrum gegen Stromausfall und vagabundierende Ströme gesichert werden können und wie eine sinnvolle Klimatisierung aussieht. Der Kostenbeitrag für Teilnehmer aus Measurement Valley-Mitgliedsunternehmen beträgt 50 Euro netto, Nicht-Mitglieder zahlen 80 Euro netto. Weitere Infos und eine Anmeldemöglichkeit finden sich im Internet. (RED)

Expertentipp

von Dr. Marco Scheuchzer

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Die Einrichtung eines internen Kontrollsystems ist ein Thema, das sich in kleinen und mittelgroßen Unternehmen typischerweise keiner großen Beliebtheit erfreut. Ein hohes Vertrauen in die Mitarbeiter und eine recht „hemdsärmelige“ Vorgehensweise (gern positiv als „gesunder Pragmatismus“ bezeichnet) führen jedoch nicht selten dazu, dass sich Gelegenheiten für Untreuehandlungen ergeben, die auch eine Haftung des Geschäftsführers zur Folge haben können.

Die Praxis zeigt, dass dabei mittelgroße Unternehmen besonders im Fokus stehen. In kleinen Unternehmen (bis 10 Mitarbeiter) ist die Zusammenarbeit oft so eng, dass der Geschäftsführer nah genug am Geschehen ist, um die Abläufe in hinreichendem Maße zu überprüfen. Große Unternehmen (über 200 Mitarbeiter) haben interne Kontrollen häufig in einem innerbetrieblichen Organisationshandbuch geregelt, was Umgehungen deutlich erschwert. Besonders anfällig sind dagegen mittlere Unternehmen, die zu groß sind für einen unmittelbaren Blick der Geschäftsführung auf jeden Prozess und jeden Mitarbeiter, und die zu klein sind, um das Leben nach einem „konzernähnlichen“ Orga-Handbuch auszurichten.

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass Unterschlagungen in kleinen und mittelgroßen Unternehmen in den letzten zehn Jahren um rund 20 Prozent zugenommen haben. Die Täter sind fast immer langjährige Mitarbeiter, die sehr gute Kenntnisse der Prozesse im Unternehmen und weitreichende Befugnisse haben und ein hohes Vertrauen der Geschäftsführung genießen. Umgehungen sind zum Beispiel im Bereich Buchhaltung (Zahlungen ohne Rechnung oder aufgrund fingierter Rechnungen, unterjährige Kreditgewährungen an Mitarbeiter), Einkauf (es werden zu hohe Eingangsrechnungen akzeptiert, Boni werden privat vereinnahmt), Vertrieb (an bestimmte Kunden wird über eine zweite „Scheinfirma“ fakturiert), Lager (Direktverkauf von Waren auf eigene Rechnung) oder Personalwesen (fiktive Personen auf der Personalliste) denkbar. Umgehungsabsichten werden oft durch weitreichende EDV-Nutzungsberechtigungen einzelner Personen begünstigt.

Deshalb sollte auch in mittleren Unternehmen ein angemessenes Kontrollsystem nicht fehlen. Dafür braucht es kein 100-seitiges Handbuch. Die Basis ist zunächst die Einstellung des Unternehmers zur Regelkonformität (wenn der Chef sich damit rühmt, wie er die Kunden oder das Finanzamt betrügt, kann er von seinen Mitarbeitern nichts anderes erwarten), eine Transparenzkultur (auch der Geschäftsführer lässt seine Reisekostenabrechnung überprüfen) sowie eine klare Regelung von Verantwortlichkeiten. Aus einer Risikoanalyse der Geschäftsprozesse ergeben sich schnell die sensiblen Stellen, an denen es im Unternehmen ein Vier-Augen-Prinzip geben sollte. Etwas lästig, aber wichtig im Haftungsfall: Die Kontrollen müssen nachvollziehbar dokumentiert sein. Und für eine regelmäßige Überprüfung der Funktionalität und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems kann ein Wirtschaftsprüfer herangezogen werden.

Dr. Marco Scheuchzer ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie Geschäftsführender Gesellschafter der HSP REVISION GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Stadt Göttingen

Pfirrmann verlängert nicht

FOTO: SARTORIUS AG

Jörg Pfirrmann

>> GÖTTINGEN. **Jörg Pfirrmann** hat dem Aufsichtsrat der Sartorius AG mitgeteilt, nicht für eine Verlängerung seines bis zum 23. Juli 2017 laufenden Vorstandsvertrags zur Verfügung zu stehen und sich neuen beruflichen Zielen zuzuwenden. Er werde sein Amt, das er seit 2009 ausführt, bis zum Vertragsende in vollem Umfang erfüllen, um einen reibungslosen Übergang sicherstellen. „Der Aufsichtsrat bedauert außerordentlich, dass sich Herr Pfirrmann aus persönlichen Gründen entschieden hat, seine Tätigkeit als Vorstand der Sartorius AG nach Auslaufen seines Vertrages nicht fortzusetzen. Wir danken ihm im Namen des gesamten Unternehmens für seine Leistungen und sein großes Engagement. Er hat als Vorstand für Finanzen, IT und Personal in den letzten Jahren einen maßgeblichen Beitrag zur strategischen und operativen Weiterentwicklung des Konzerns geleistet. Wir wünschen ihm für seine persönliche und berufliche Zukunft alles Gute und freuen uns, wenn er Sartorius auch künftig freundschaftlich verbunden bleibt“, erklärte Sartorius-Aufsichtsratsvorsitzender **Prof. Dr. Arnold Picot**. Der Aufsichtsrat werde zeitnah Schritte zur Neubesetzung der Position einleiten. (RED)

Landkreis Northeim

Preis für neues Kühldisplay

>> NÜRNBERG / NORTHEIM. Das „Thimm flexDisplay | fresh“ der *Thimm Verpackung* ist mit dem dritten Platz beim „Innovationspreis Wellpappe 2016“ in der Kategorie „Absatzförderung“ ausgezeichnet worden. Das neuartige Kühldisplay bestehe zu 100 Prozent aus Wellpappe in Kombination mit moderner Aggregatstechnik. Es eigne sich ideal für besondere Abverkaufs- und Cross-Selling-Aktionen von Produkten, die über die gesamte Lieferkette gekühlt werden müssen, zum Beispiel Molkereierzeugnisse, Wurst- und Fleischwaren, Fisch, Teigwaren, Salate und Getränke. Die „hervorragende Warenpräsentation, optimale Entnahmemöglichkeiten und Reduzierung der Regalpflegekosten“ wurden von der Jury hervorgehoben. Damit erfülle die Produktlösung alle Kriterien für einen effizienten und aufmerksamkeitsstarken Auftritt am Point of Sale. Der „Innovationspreis Wellpappe“ wird vom *Verband der Wellpappen-Industrie e.V.* (VDW) vergeben. Er zeichnet besonders innovative und optimierte Verpackungslösungen für Lagerung und Transport sowie zur Absatzförderung aus. Die Preisverleihung fand Ende September im Rahmen der Messe „*FachPack*“ in Nürnberg statt. (RED)

Auf eine Tasse Kaffee ...

>> ... am Rande der „Metropolversammlung“ in der Stadthalle Osterode. Die von der *Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH* jährlich organisierte Veranstaltung war damit erneut in Südniedersachsen zu Gast. Wie kann der Zusammenhalt in der Metropolregion verbessert werden? Wo liegen die Vorteile einer Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion? Welche Themen lassen sich besser gemeinsam als einzeln bewegen? Die Teilnehmer – vor allem Landräte, Bürgermeister, Vertreter von Organisationen und Verbänden sowie Multiplikatoren aus vielen gesellschaftlichen Bereichen – tauschten sich über diese und andere Fragestellungen fleißig aus. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem die vier zentralen Handlungsfelder „Verkehr & Elektromobilität“, „Energie & Ressourceneffizienz“, „Gesundheitswirtschaft“ sowie „Kultur– & Kreativwirtschaft“. Den Fokus legt die Metropolregion dabei auf die Internationalisierung, die Wissensvernetzung sowie die Verbesserung der Stadt-Land-Kooperation. Genutzt wurde die Versammlung jedoch auch von der Wirtschaft. Zahlreiche Unternehmen präsentierten den Gästen ihre Innovationsfähigkeit und Leistungsstärke, darunter die *Wentorf & Schenkhut GmbH*, die *MMS Concept GbR* und die *Schierker Feuerstein GmbH & Co. KG*.

FOTO: AMT FÜR REGIONALE LANDESENTWICKLUNG

>> ... mit **Matthias Görn**, seit 2012 Vorstand und Betriebswirtschaftlicher Leiter des *Niedersächsischen Landesmuseums Hannover*, beim WirtschaftsDienst Mittagstisch. „Nur für die Ehre? Warum Wirtschaft sich und gesellschaftliches Engagement sich nicht ausschließen“, lautete der Impuls des Betriebswirtes. „Willst Du froh und glücklich leben, laß kein Ehrenamt dir geben ...“, begann er seinen Vortrag, um das von Wilhelm Busch stammende Zitat dann sogleich zu widerlegen. Ehrenamtliches Engagement sei eine gute Möglichkeit, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und zugleich eine (nicht materielle) Bereicherung für jeden sich Engagierenden. Zugleich warb Görn

FOTO: NIETER / KREANI.DE

dafür, auch als Arbeitgeber dabei zu unterstützen, dass Mitarbeiter sich in Vereinen, Kirche, bei den Feuerwehren oder anderen Initiativen einbringen können. Oftmals könnten Betriebe sogar von den im Ehrenamt gemachten Erfahrungen und Kompetenzen ihrer Mitarbeiter profitieren. Ein Impuls, der auch nach dem Essen für viele intensive Gespräche reichte.

.

>> ... und ein paar Gläser Hochprozentiges mit Röstmeister und Kaffee-Sommelier **Andreas Berndt** (*Hannoversche Kaffeemanufaktur e.K.*) sowie Spirituosen-Experte **Jürgen Deibel** (*Deibel Consultants GmbH*) konnten die Gäste des WirtschaftsDienstes kürzlich auf eine ganz besondere flüssige Genussreise gehen. Zwei ausgewiesene, leidenschaftliche Experten, drei erlesene Kaffee-Spezialitäten aus Äthiopien, Indien und Ruanda, sechs ausgewählte und hochwertige Spirituosen aus Italien, Schottland, Spanien und Norwegen und das einzigartige Ambiente der Hannoverschen Kaffeemanufaktur ergaben ein gelungenes Rund-um-Erlebnis. Das besondere waren nicht nur die Geschichte und Geschichten aus der Welt der Spiritousen und des Kaffees, sondern die Kombination dieser Genuss-Welten. Die beiden „Reiseführer“ hatten dafür die Idee eines gemeinsamen Tastings offen aufgenommen und daraus für „WirtschaftsDienst exklusiv“ einen wahrlich exklusiven und bisher einzigartigen Abend gezaubert. Und gaben zudem auch Tipps, woran man vermeintliche Experten entlarvt oder – je nach Situation – wie man auch schnell selbst zu einem wird ...

FOTO: NIETER / KREANI.DE

Region

eHealth als Chance?

>> HANNOVER. Die Gesundheitsversorgung von morgen ist digital. Was sind die Herausforderungen? Wo stehen wir und welche Chancen bietet die Digitalisierung für die regionale (Gesundheits-)Wirtschaft? Wie können wir den Aufbruch in die digitale Zukunft gestalten? Diesen Fragen geht eine Informations- und Netzwerkveranstaltung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH am Donnerstag, 3. November, nach. Unter dem Motto „Digital und vernetzt in eine gesunde Zukunft! eHealth als Chance in der Metropolregion“ laden die Veranstalter gemeinsam mit der Initiative „eHealth.Niedersachsen“ sowie dem Gesundheitswirtschaft Hannover e.V. Entscheidungsträger und Multiplikatoren aus der Gesundheitswirtschaft, der IT, der Kreativwirtschaft und weiterer Branchen ein, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Neben einem Keynote-Vortrag von **Prof. Dr. Arno Elmer** (Innovation Health Partners GmbH) und der Vorstellung von bereits erfolgreich auf den Weg gebrachten Praxisbeispielen bietet sich vor allem die Gelegenheit zum Netzwerken. Die Veranstaltung im Rahmen des Projektes „eHealth.Metropolregion“ findet von 17 bis 19.30 Uhr im KRH Klinikum Siloah, Stadionbrücke 4, in Hannover statt. Die Teilnahme ist kostenlos, weitere Infos zum Ablauf sowie eine Anmeldemöglichkeit finden sich im Internet. (RED)

Stadt Göttingen

Credit Management: „Kaum technische Grenzen“

Vorsprung digital

>> GÖTTINGEN / KASSEL. Etwa 130 Teilnehmer aus über 60 Unternehmen nutzten den diesjährigen „Kunden-Tag“ der Prof. Schumann GmbH zum Austausch über Entwicklungen und kommende Herausforderungen im Credit Management. Der Kundenstamm des Göttinger Beratungs- und Softwareunternehmens entstammt Branchen wie dem Großhandel, der Industrie, Finanzdienstleistung und Versicherungen. Alle eint der Einsatz der Credit Management Software „CAM“ (Credit Application Manager). „CAM ist das Werkzeug, mit dem alle ihre Kunden im Blick haben, den Kundenwert einschätzen und den Vertrieb einbinden können. Am Point of Sale wird in Online-Portalen der Kunde automatisiert geprüft. Bei Bedarf werden die Prozesse bis hin zur Auftragsdaten- und Vertragsverwaltung automatisiert“, erklärte Geschäftsführerin **Dr. Martina Städtler-Schumann** den Einsatzbereich der Standardsoftware.

Den Kunden immer im Blick zu haben, sei für die Prozesse im Credit Management entscheidend. Gibt es in Zukunft neue Wege, dem Kunden optimalen Service anzubieten, Logistik zu beschleunigen, bisherige Systembrüche zu vermeiden? Kann man sich mit dem Kunden auf ganz andere Weise vernetzen?

FOTO: PROF. SCHUMANN GMBH

Etabliert: Erneut trafen sich rund 130 Kunden der Prof. Schumann GmbH zum fachlichen Austausch beim „KundenTag“ in Kassel.

Diese Fragen müssten aufgrund der neuen technologischen Möglichkeiten völlig neu gestellt werden. Technische Grenzen gebe es dabei kaum, die geschickte, das heißt kundenorientierte Nutzung der neuen Technologien, sei das Ziel. Neben den Folgen der Digitalisierung werde es in Zukunft auch verstärkt um Anforderungen an ein internationales Credit Management gehen. Die Ausweitung einer IT-gestützten Credit Management Lösung auf beispielsweise Tochtergesellschaften im Ausland werde zunehmend wichtiger. Zudem bleibe gerade in global agierenden Konzernen der Überblick über das Gesamtrisiko ein zentraler Aspekt. Der Austausch zu diesen Fragestellungen stand daher auch im Mittelpunkt der mittlerweile zwölften Jahresveranstaltung. (RED)

Impressum

Göttinger WirtschaftsDienst

WirtschaftsDienst.info Unternehmensgruppe

Zentrale Redaktionsadresse:
Zwinglistraße 5, 30171 Hannover
Telefon 0800 6683667
redaktion@goewd.de • www.goewd.de

Der Göttinger WirtschaftsDienst versorgt Unternehmer, Fach- und Führungskräfte und weitere Entscheidungsträger mit aktuellen Wirtschaftsinformationen aus Südniedersachsen. Auf www.goettinger-wirtschaftsdienst.de können Sie sich für ein kostenloses E-Mail-Abonnement anmelden.Für unaufgefordert eingesandte Texte, Fotos, Manuskripte, Zeichnungen, etc. übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung des Herausgebers wieder. Es gelten die Mediadaten Nr. 01/2016.

Herausgeber / Redaktionsleitung:
Andreas Bosk (V.i.S.d.P.) • ab@goewd.de

Verlag und Anzeigen:
movémos / Strategie und Kommunikation
Inhaber Andreas Bosk
Zwinglistraße 5, 30171 Hannover
Telefon 0800 6683667
info@movemos.de

AKTIVES MITGLIED MARKETING-CLUB GÖTTINGEN e.V.

Landkreis Holzminden

Vorstand erweitert: Symrise bestellt Schaper und Parisot

>> HOLZMINDEN. Die Symrise AG hat vor dem Hintergrund der dynamischen Geschäftsentwicklung ihren Vorstand um zwei neue Mitglieder erweitert. Bereits mit Wirkung zum 1. Oktober hat der Aufsichtsrat **Heinrich Schaper** und **Dr. Jean-Yves Parisot** in das jetzt fünfköpfige Leitungsgremium berufen. Beide Vorstände wurden zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren bestellt und übernehmen die operative Verantwortung für das Segment „Flavor & Nutrition“, dessen Führung der Vorstandsvorsitzende **Dr. Heinz-Jürgen Bertram** im Zuge der Akquisition der Diana-Gruppe zusätzlich übernommen hatte. Dem Vorstand gehören darüber hinaus unverändert **Olaf Klinger** (Vorstand Finanzen) und **Achim Daub** (Vorstand „Scent & Care“) an. Die Erweiterung des Vorstands unterstütze die Strategie von Symrise, die Marktposition im Bereich „Flavor & Nutrition“ zielgerichtet auszubauen sowie die internationale Expansion des Segments und die Vernetzung von Kompetenzen im Konzern beschleunigt voranzutreiben, so das Unternehmen.

FOTO: SYMRISE

Heinrich Schaper

FOTO: SYMRISE

Dr. Jean-Yves Parisot

Schaper ist seit vier Jahrzehnten in unterschiedlichen Funktionen für Symrise und deren Vorgängerunternehmen tätig. Der 60-Jährige verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in leitenden Positionen, zuletzt als Leiter des Bereichs „Flavors“. Seine berufliche Laufbahn startete der gelernte Industriekaufmann 1978 als Vertriebs-Manager für Geschmacksstoffe. Parisot leitet seit 2014 den Geschäftsbereich Diana. Vor der Akquisition und Integration von Diana in die Symrise AG leitete er fünf Jahre die Food Division der Diana Gruppe. Zuvor arbeitete er in führenden Positionen mehrerer globaler Pharma-, Chemie- und Biotechunternehmen, darunter bei Air Liquide, Danisco und Rhodia. Seine Karriere startete er im Vertrieb und Marketing von Pfizer. Der heute 52-Jährige hat Veterinärmedizin studiert und verfügt über einen MBA-Abschluss der HEC Paris. Symrise ist einer der global führenden Anbieter im Markt für Düfte und Aromen und erwirtschaftete 2015 mit 8.300 Mitarbeitern einen Umsatz von 2,6 Milliarden Euro. (RED)

Stadt Göttingen

Messen mit Mahr: Familienunternehmen legt Chronik vor

>> GÖTTINGEN. „Messen mit Mahr – Geschichte eines Familienunternehmens seit 1861“, so lautet der Titel der Firmenchronik der Mahr GmbH, die der ehemalige Geschäftsführende Gesellschafter **Thomas Keidel** jetzt zusammen mit seinen drei Co-Autoren **Udo Hinz**, **Dr. Rita Seidel** und **Dr. Jan Strümpel** in der Göttinger Firmenzentrale vorgestellt hat. Das Buch zeichnet die Gründung durch **Carl Mahr** in Esslingen nach und lässt die Arbeit einer feinmechanischen Werkstatt im Kaiserreich lebendig werden. Ausführlich und differenziert beleuchtet es die Jahre während des Ersten und des Zweiten Weltkriegs und die Rolle von Mahr als Zulieferer der Rüstungsindustrie, die Gründung von „Feinprüf“ 1936 in Göttingen und die Beschäftigung von Zwangsarbeitern. Die Nachkriegsjahre und das Wirtschaftswunder werden als Phase der Innovationen wie der pneumatischen und elektronischen Messtechnik vorgestellt. Das Buch beschreibt die Zeit ab den 1990er Jahren als eine Epoche der Umbrüche und Herausforderungen, die gemeistert wurden und zu einer Verlagerung von Produktion und Hauptsitz nach Göttingen führten. Auf dieser Basis ist die daran anschließende erfolgreiche Globalisierung von Mahr zu verstehen und der Aufstieg zur weltweiten „Nummer 3“ der dimensionellen Messtechnik. Im abschließenden Kapitel wird die Geschichte der Geschäftsbereiche Kugelführung und Spinnpumpe dargestellt.

FOTO: MAHR

Das Buch „Messen mit Mahr“ zeichnet über 150 Jahre Geschichte der Firma sowie der Messtechnik nach.

FOTO: MAHR

Das Autorenteam: Dr. Jan Strümpel, Thomas Keidel, Dr. Rita Seidel und Udo Hinz (v.l.).

Außer der Firmengeschichte stellt das reich illustrierte Buch die wichtigsten Entwicklungsschritte der dimensionellen Messtechnik vor: vom Messschieber und der Messuhr über die automatisierte Messtechnik bis zu Messsystemen mit Auflösungen im Nanometerbereich und CNC-Messplätzen mit Roboterbeladung. Sämtliche wegweisende Messgeräte werden in großformatigen Farbtafeln abgebildet. Die Autoren forschten dafür in verschiedenen öffentlichen Archiven und dem sehr umfangreichen Firmenarchiv von Mahr. „Das Buch ist ein wichtiger Beitrag sowohl für die Familie, als auch für die Technik- und Wirtschaftsgeschichte“, so Germanist und Historiker Strümpel. Verlegt wurde das über 300-seitige Werk durch die ebenfalls in Göttingen ansässige Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG.

Die Mahr GmbH entwickelt und produziert heute mit rund 1.900 Beschäftigten an neun Standorten System- und Handmesstechnik, hochpräzise Zahnrad- und Dosierpumpen sowie hochgenaue Kugelführungen für verschiedene Branchen, darunter für die Automobilindustrie und den Maschinenbau. (RED)

Die Firmenchronik „Messen mit Mahr – Geschichte eines Familienunternehmens seit 1861“ ist zum Preis von 35 Euro im Buchhandel erhältlich (ISBN 9783525300893).

Charlottes Stadtgespräch

Draußen nur Kännchen?

Wer viel erfahren möchte, muss viel zuhören. Das geht am besten auf eine Tasse Kaffee. Ab und zu treffe ich mich dazu mit dem Herausgeber des WirtschaftsDienstes. Nach langer Zeit hörte ich dabei wieder einmal die Frage „Möchten Sie eine Tasse oder ein Kännchen?“ Ein Kännchen? Wie eine Überlieferung aus ferner, alter Zeit hörte sich dieses Angebot an. Hat sich doch die Kaffeekultur in den vergangenen Jahren erheblich verändert und ist ein normaler Filterkaffee doch mittlerweile fast zu einem „No-Go“ geworden. Allein aus Nostalgie bestellten wir zwei „Kännchen“ und ließen uns in unseren Erwartungen bestätigen: zwei mit dem Namen der Gastronomie gravierte Metallkännchen, die bereits einen Großteil der Geschichte der Bundesrepublik miterlebt haben dürften. Gleichzeitig war damit auch das Gesprächsthema vorgegeben. „Draußen gibt‘s nur Kännchen ...“, hörten wir uns beide synchron und laut schmunzeln, um dann über die Herkunft dieser zum allgemeinen Kulturgut gewordenen Redewendung zu philosophieren. Warum ist das eigentlich so? Antworten gab uns „ZwanzigerJahre“ bei „gutefrage.net“: „Aufgrund der längeren Wege von der Theke zu den Außenplätzen. Wenn man auch tassenweise den Kaffee verkaufen würde, müsste der Kellner zu oft laufen. [...] Man stelle sich vor, dass ein Gast eine Tasse Kaffee/ein kleines Getränk bestellt, dieses serviert wird und er direkt ein weiteres kleines (frisches) Getränk/einen weiteren (frischen) Kaffee bestellt und so weiter: der Personalaufwand wäre wesentlich größer und die Getränke müssten dadurch teurer werden“. Einleuchtend. Es sei denn, es käme nicht auf den Kellner, sondern auf den Kunden an ...

Ihre Charlotte

Der Göttinger WirtschaftsDienst wird Ihnen präsentiert von unseren „Business-Partnern“:

stadtwerke göttingen AG – Kurs: Natürlich Zukunft!
VersicherungsKontor Osterode – Wir für hier.
KRÜGER Internationale Spedition
GOLDBECK
Menge Noack Rechtsanwälte Fachanwälte Notare
TÜV NORD
MEKOM Regionalmanagement Osterode am Harz e.V.
HSP STEUER GÖTTINGEN
studio1
WEIN KONTOR OSTERODE

Sie interessieren sich für eine exklusive „Business-Partnerschaft“? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.